

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Berichtsland für beide Teile**  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr 9**

Verantw. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 4

Donnerstag, den 5. Januar 1928

101. Jahrgang.

## Gegen die Rheinlandbesetzung

### Um die Räumung der 2. Rheinlandzone

Ein berechtigter deutscher Anspruch.

U. Berlin, 5. Jan. Der Berliner „Mittag“ meldet, die deutsche Reichskommission für die besetzten Gebiete hat die Absicht, die internationalisierte Rheinlandkommission darauf hinzuweisen, daß mit dem Jahre 1928 der Zeitpunkt für die vertragliche Räumung der zweiten Rheinlandzone gekommen sei. Die Nordzone mußte gemäß Art. 429 des Versailler Vertrages am 10. Januar 1925, also genau 3 Jahre nach dem Inkrafttreten des Versailler Vertrages, geräumt werden. Die tatsächliche Räumung erfolgte jedoch erst am 31. Januar 1926. Nach Auffassung der örtlichen Instanzen des Rheinlandes, der sich der Reichskommissar anzuschließen scheint, hat Deutschland einen Rechtsanspruch darauf, daß die entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages erfolgte Ueberzeit von einem Jahr und 21 Tagen auf die Zeit der Besetzung der zweiten Zone in Anrechnung gebracht wird und demgemäß also die Räumung der zweiten Zone anstatt am 10. Januar 1930 am 9. Dezember 1928 zu erfolgen hätte.

Zur Stunde läßt sich noch nicht übersehen, wie weit die zuständigen Stellen des Auswärtigen Amtes in der Lage sind, sich dieser im Rheinland herrschenden Auffassung anzuschließen. In den unterrichteten politischen Kreisen steht man den Dingen sehr skeptisch gegenüber, zumal da man schon jetzt erfahren hat, daß in Frankreich energische Anstrengungen zur Verhinderung einer weiteren Räumung des besetzten Gebietes überhaupt gemacht werden.

Frankreich entschuldigt sich wegen der Vorfälle in Kaiserlautern und Zweibrücken.

U. Berlin, 5. Jan. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat die französische Regierung auf eine deutsche Anfrage wegen des Zwischenfalles in Kaiserlautern geantwortet, daß die Beschuldigung gegen den französischen Offizier, der einen Deutschen geohrfeigt hatte, zutrifft. Die französische Regierung hat eine Untersuchung des Falles zugesichert.

Auch den Zwischenfall in Zweibrücken, wo 15 Offiziere das Bismarckdenkmal verunreinigt hatten, gibt die französische Regierung zu. Sie hat sich bei der deutschen Regierung deswegen entschuldigt und die Bestrafung der Täter zugesagt.

### Eine notwendige Richtigstellung

Unter der Überschrift „Ein französischer Irrtum“ schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“:

„Mit beargwöhnlichem Kopfschütteln ist in Deutschland die Behauptung des Pariser „Temps“ aufgenommen worden, daß die Besetzung des Rheinlandes ebensowenig wie die genaue Ausführung aller anderen Klauseln des Versailler Vertrags ein Hindernis für die Entwicklung einer aufrichtigen Entspannungs- und Verständigungspolitik im Geiste von Genf bilden könne. Wozu haben wir denn einen Dawesvertrag und den Pakt von Locarno geschlossen, wenn die Besetzung deutschen Bodens durch fremde Truppen nach französischer Ansicht kein Hindernis für die deutsch-französische Verständigung bildet? Von dem oft zitierten Geist des Völkerbundes ganz zu schweigen. Kann der „Temps“ es mit diesem Geist vereinbaren, daß das Gebiet eines ständigen Ratsmitglieds, das mit anderen ständigen und nichtständigen Ratsmitgliedern zusammen an einem Tisch sitzt, um Schwierigkeiten der Weltlage zu lösen, unter der militärischen Besetzung und Oberhoheit der Truppen dreier anderer Mächte steht, darunter zweier, die gleichfalls ständige Ratsmitglieder sind! Glaubt der Temps wirklich, daß die unvermeidlichen Zwischenfälle, die mit der Besetzung des Rheinlandes verbunden sind, zur Stärkung des Friedensgeistes und der Verständigungsbereitschaft beitragen? Dann haben wir kein Verständnis für seine eigenartigen Auffassungen.“

Die Ausführungen, die Reichspräsident und Reichskanzler zum Neujahrstage gemacht haben, sind keineswegs als bloße Registrierungen eines bestehenden deutschen Anspruches zu vermerken, sondern als sehr ernste und ernstgemeinte Tatsachenfeststellungen zu bewerten. Gewiß hat das deutsche Volk sich bemüht, seinem Streben nach friedlicher Verständigung und Zusammenarbeit, ungeachtet der vielen drückenden und teilweise fast unerfüllbaren Bestimmungen des Versailler Vertrages, ja selbst ungeachtet der am schwersten zu ertragenen fremden Besetzung, Ausdruck zu verleihen, aber darin liegt nie und nimmer ein Toleranz-Eingeständnis gegenüber dem Besatzungsstatus, sondern im Gegenteil bisher wenigstens die Zuversicht, daß gerade die opferwillige Erfüllung schwerer Bedingungen auf materiellen Gebieten auf der Gegenseite die Einsicht für die Unmöglichkeit der Aufrechterhaltung der moralisch wie materiell gleich untragbaren Zustände einer fortwährenden Besetzung wahrnehmen würde.“

## Der Antikriegspaktentwurf Kellogs

### Amerika für die Beteiligung aller Mächte am Friedenspakt

U. Berlin, 5. Jan. Um Unklarheiten, die in den bisherigen Veröffentlichungen über die französisch-amerikanischen Faktverhandlungen entstanden sind, zu beseitigen, gibt das Washingtoner Staatsdepartement offiziell den Wortlaut der Note bekannt, die Kellogg am 28. Dezember Briand zugestellt hat. Aus der Veröffentlichung geht klar hervor, daß gegenwärtig über zwei verschiedene Verträge verhandelt wird: Erstens über den ablaufenden Schiedsgerichtsvertrag von 1908, zweitens über die Briand'sche Anregung zur Gefesloerklärung des Krieges.

Der Schiedsgerichtsvertrag scheint sich eng an den früher von Root abgeschlossenen Vertrag anzulehnen, nicht aber größere Klarheit über die Fragen, die dem Schiedsgerichts-spruch unterworfen werden müssen, zu bringen. Dieser Entwurf ist außer Frankreich auch England, Japan, Norwegen und anderen Ländern, die bereits den Root-Vertrag unterzeichnet haben, zugegangen.

Der eigentliche Friedenspakt, um den sich die Note dreht, scheint über das Vorstadium noch nicht hinausgekommen zu sein. Kellogg begrüßt allgemein Briand's Anregung, sagt dann aber wörtlich:

„Angesichts der traditionellen Freundschaft zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten — einer Freundschaft, die glücklicherweise nicht nur auf dem Bestehen irgend eines formellen Abkommens beruht — und angesichts des gemeinsamen Wunsches beider Völker, niemals zu den Waffen zu greifen bei Erledigung von Streitfragen, die möglicherweise einmal entstehen könnten, ist meine Auffas-

sung, daß die beiden Regierungen anstatt sich mit einer gegenseitigen Erklärung nach der Art der von Briand vorgeschlagenen zu begnügen, einen hochbedeutsamen Beitrag zum Weltfrieden geben könnten, wenn sie sich zusammen tun zu dem Versuch, den Beitritt aller hauptsächlichsten Weltmächte zur Gefesloerklärung und Verzicht auf Krieg als Instrument nationaler Politik zu erlangen.“

Die Note schlägt daraufhin vor, daß Frankreich und Amerika gemeinsam einen solchen Friedenspakt ausarbeiten und ihn gemeinsam den anderen Mächten vorlegen.

Briand's Antwort.

Der diplomatische Redakteur der Agentur Havas glaubt über den Stand der französisch-amerikanischen Friedenspakt-verhandlungen folgendes berichten zu können: Minister Briand erteilt sich in der gestern an den französischen Botschafter in Washington übermittelten Antwort auf die jüngsten Anregungen der amerikanischen Regierung in der Frage der Erneuerung des Schiedsgerichtsvertrages zwischen beiden Ländern mit der von Kellogg gegebenen Grundlage einverstanden, wünscht aber eine Präzisierung hinsichtlich einiger Punkte, besonders für den Fall einer Ablehnung der Ratifizierung durch den amerikanischen Senat, sowie hinsichtlich der Bedeutung des Vorbehaltes durch die die Anwendung des Schiedsgerichtsvertrages in dritte Mächte angehenden Angelegenheiten ausgeschlossen wird.

Was die angeregte Erklärung der Richtung des Krieges anlangt, so ist der französische Minister des Äußeren über die Ausnahme dieses Vorschlages durch den amerikanischen Kollegen erfreut. Aber wenn, wie es Kellogg in seinem Schreiben andeutet, das geplante Abkommen

## Tages-Spiegel

Die deutsche Reichskommission für die besetzten Gebiete hat die Absicht, die internationale Rheinlandkommission darauf hinzuweisen, daß mit dem Jahre 1928 der Zeitpunkt für die vertragliche Räumung der 2. Rheinlandzone gekommen ist.

Die französische Regierung hat sich wegen der letzten Besatzungszwischenfälle in der Pfalz entschuldigt.

Amerika will einen Antikriegspakt nicht nur mit Frankreich, sondern auch mit den anderen Großmächten abschließen.

Der amerikanische Nichtangriffs- und Schiedsgerichtspakt ist gleichzeitig der französischen, englischen und japanischen Regierung angeboten worden.

Italien und Südslawien sind übereingekommen, den Termin für die Erneuerung oder Kündigung des zwischen ihnen bestehenden Vertrags um 6 Monate zu verschieben.

Das amerikanische Marineamt entsendet Verstärkungen in Höhe von 1000 Mann nach Nicaragua, um die dort erneut ausgebrochene Aufstandsbewegung niederzuwerfen.

nicht nur Frankreich und die Vereinigten Staaten allein binden soll, so wünscht Briand eine eingehende Prüfung der Frage, damit den Rechten und Pflichten kein Abbruch getan werde, die sich für die interessierten Nationen aus dem Völkerbundstatut und den bestehenden Abkommen ergeben.

## Der Reparationsagent bei Coolidge

Parker Gilbert besucht noch Paris?

U. Newyork, 5. Jan. Parker Gilbert setzte die Besprechungen mit Präsident Coolidge fort. Auch Staatssekretär Kellogg nahm an diesen Besprechungen teil. Vorher hatte Parker Gilbert noch eine Unterredung mit Schatzsekretär Mellon gehabt, in Anwesenheit des Vizepräsidenten Dawes. Parker Gilbert lehnte jede Neufernung gegenüber der Presse ab, um, wie er sagte, Mißverständnisse im Auslande zu vermeiden. Wahrscheinlich wird der Reparationsagent auf der Rückkehr nach Deutschland Paris einen kurzen Besuch abstatten, denn in Washington spricht man davon, daß Parker Gilbert der französischen Regierung eine Botschaft der amerikanischen Regierung überbringen soll. Diese Botschaft soll sich auf die nochmalige Feststellung Amerikas beziehen, daß für die gegenwärtige Washingtoner Regierung Reparationsfrage und Schuldenfrage zwei verschiedene Probleme seien.

## Frankreich und Italien

Paris erwartet einen günstigen Verlauf der Annäherungs-Verhandlungen.

U. Paris, 5. Jan. Man rechnet hier damit, daß der neue französische Botschafter in Rom, Beaumarchais, sofort nach seiner Ankunft in der italienischen Hauptstadt etwa Mitte Januar die bereits angeleiteten Annäherungsverhandlungen aufnehmen werde. Die Atmosphäre für diese Verhandlungen wird in französischen politischen Kreisen günstig beurteilt. Man erwartet sogar, daß sich ein günstiger Verlauf dieser Verhandlungen auch in vorteilhafter Weise auf die italienisch-südslawischen Verhandlungen auswirken werde. In diesem Zusammenhang wird der gestrigen Unterredung des italienischen Gesandten in Belgrad, General Bordinero, mit dem südslawischen Außenminister Marinkowitsch besondere Bedeutung beigemessen. Man geht in dieser optimistischen Auffassung so weit, daß man sogar von der Möglichkeit einer Begegnung Mussolinis mit Marinkowitsch spricht. Gerüchte aus englischer Quelle stellen Parallelverhandlungen zwischen Frankreich und Italien einerseits und Italien und Südslawien andererseits in Abrede. Die beiden Probleme seien völlig verschiedener Natur.

Um die Zusammenkunft Briand-Mussolini.

U. Rom, 5. Jan. In hiesigen politischen Kreisen finden die deutschen Blättermeldungen über eine bevorstehende Begegnung zwischen Briand und Mussolini keine Bestätigung. Die Verhandlungen hierüber sollen erst nach Eintreffen des neuen französischen Botschafters Mitte dieses Monats aufgenommen werden.



## Vor dem Wiederbeginn der Parlamentsarbeit

II. Berlin, 4. Jan. Die Weltauchstausch der Parlamente nähert sich ihrem Ende. Daher wird bereits der Arbeitsplan der großen Ausschüsse, die zunächst zusammenzutreten, aufgestellt. Der Haushaltsausschuss des Reichstages versammelt sich am 11. Januar. Er will die neuen Haushaltsentwürfe durchberaten. Auf der Tagesordnung der ersten Ausschusssitzung stehen zunächst die Haushalte der Reichsschulden der Versorgungs- und der Ruhegehälter und des Reichsministeriums. Am 12. Januar versammelt sich der Ausschuss für das Bildungswesen. Er will in der Beratung des Schulgesetzes fortfahren. Auch der das neue Strafgesetzbuch vorbereitende Ausschuss nimmt in diesen Tagen seine Arbeiten wieder auf.

Das Plenum tritt erst am 19. Januar zusammen. Die Tagesordnung ist noch nicht festgelegt. Der preussische Landtag tritt am 17. zur Sitzungsberatung zusammen. Sein Hauptausschuss versammelt sich bereits am 9. Januar.

### Erholungsurlaub des Reichsfinanzministers.

II. Freiburg i. Br., 4. Jan. Reichsfinanzminister Dr. Köhler verlässt seit einigen Tagen auf dem Feldberg, wo er bis Donnerstag nächster Woche verbleiben wird. Am Dienstag besuchte der badische Staatspräsident Dr. Kemmele den Reichsfinanzminister.

### Vor Wiederaufnahme der deutsch-französischen Saarverhandlungen.

II. Berlin, 4. Jan. Wie ein Berliner Blatt aus Paris meldet, ist die mit der Führung der Verhandlungen über eine Verlängerung und Abänderung des Saartwirtschaftsabkommens betraute deutsche Delegation zur Wiederaufnahme der Verhandlungen am Dienstag wieder nach Paris zurückgekehrt.

## „Kleinigkeiten“ im neuen Reichsstat

Aus dem Reichsstat 1928 bringt die „S. Z.“ folgende Blütenlese von Kleinigkeiten:

Den Reichstagsabgeordneten sollen die Kosten der Flugzeugbenützung nach bestimmten Grundätzen teilweise erstattet werden. Kostenpunkt 25 000 M.

Den vielfachen Klagen über den Wirtschaftsbetrieb im Reichstagsgebäude kann durch einen Umbau der Küchenanlagen und die Herstellung elektrischer Speiseaufzüge abgeholfen werden. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 130 000 Mark. Die Vertretung der Reichsregierung in München kostet wieder 7330 Mark mehr als im vorigen Jahr.

Zur Durchführung der Reichstagswahlen im Dezember 1928 wird jetzt schon ein Betrag von 2 Millionen Mark angesetzt, während die Reichstagswahlen 1924 nur 1,6 Millionen gekostet haben.

An den Grenzen des Reiches stehen noch immer Hoheitszeichen mit den alten Hoheitszeichen. Jetzt sind 30 000 M. dafür ausgeworfen, daß an den Grenzen Hoheitsgrenzzeichen mit den verfassungsmäßigen Hoheitszeichen und den Reichsfarben aufgestellt werden.

Die Oberprüfstelle für Schund- und Schmutzschriften in Leipzig und die Prüfstellen in Berlin und München kosten zusammen rund 230 000 Mark.

Der Etat des Reichs für Kommissare selbst ist in diesem Jahre um 200 000 M. höher als im vorigen.

## Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Copyright by Weimer & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

### 6. Fortsetzung.

In dieser Zunftmittagsstunde, wo die Sonne golden über den Höhen zitterte, wo die Schwalben jauchzend vorüberflogen an dem gewaltigen Turm der St. Leodegarkirche und heimlich zwitschernd ihre Nestlein betreuten, die unter den überhängenden Dachfirsten des Dominikanerklosters von Engelsparthen am Rufacher Tor wie Muscheln lebten — in dieser zitternden, sonnigen Zunftmittagsstunde saß oben im Walde an der schäumenden Vauz auf steilem Felsen ein einsamer Mann. In großer Sehnsucht und brennendem Verlangen sahen seine Augen herab auf die Stadt Gebweiler zu seinen Füßen. Er hatte den Kopf in beide Hände gestützt, und durch das blonde Haar, das sich über der Stirn kräute, ging der leichte Sommerwind. Der fuhr auch weich und lind durch die zerrissenen Ärmel seines großen Leinwandhemdes, durch das die sonnenverbrannten Glieder wie Bronze schimmerten. Die kurze, leberne Kniehose war farblos und zerfetzt, und mochte einst bessere Tage gesehen haben. Um den jungen Mund, über dem der erste Flaum keimte, lag ein heber, trotziger Zug, und zwischen den Augenbrauen stand eine Falte, die ihn älter erscheinen ließ, als er war.

Das war Ulrich Zinsfelder, des verbannten und geächteten Bürgermeisters Zinsfelders einziger Sohn.

Ein mächtiger Mann war sein Vater gewesen und hatte großen Einfluß gehabt in Stadt und Land. Bis er um polnischer Hände willen in Zwiespalt geriet mit den hohen Ratsherren und Klostermeistern und so verbittert und voll Groll wurde, daß er seine Vaterstadt und seine Ehre vergaß und Gebweiler feindlichen Soldaten verriet, nämlich den Mannen des Reginald und Burgund, Grafen von Mümpelgard, dem auch der Abt von Murbach, Berthold von Steinbrunn, in eigener Person eine Schlacht lieferte. Bis des kampflustige Murbacher

## Regierungsneubildung in Danzig

Bildung einer Weimarer Koalition.

II. Danzig, 4. Jan. Nach dem Austritt der Deutschnationalen aus der Regierung sind die Verhandlungen über die Neubildung einer Regierung in Danzig nunmehr so beschleunigt worden, daß die Bildung des neuen Senats schon in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Die Regierung wird sich aus den Sozialdemokraten als der stärksten Partei sowie dem Zentrum und den Liberalen zusammensetzen. Die drei Parteien haben einen Koalitionsvertrag vereinbart, dessen erste Fassung beendet ist. Die Beratung soll keine Differenzen ergeben haben, da auf extreme Forderungen allseitig verzichtet worden sei. Insbesondere soll über eine Änderung der Verfassung und über eine geplante Umbildung des Senats auf rein parlamentarischer Grundlage unter Abschaffung der Beamtenratoren Übereinstimmung erzielt worden sein. Der neugewählte Volkstag dürfte nach der Bildung der Regierung am 11. Januar zum ersten Male zu einer Plenarsitzung zusammenzutreten.

### Die Verhandlungen über die Regierungsbildung in Danzig gescheitert.

II. Berlin, 4. Jan. Wie die Blätter aus Danzig berichten, sind die Verhandlungen über die Regierungsbildung zwischen Sozialdemokraten, Zentrum und Liberalen am Dienstag nachmittag als ergebnislos abgebrochen worden. Das Zentrum erklärte sich mit der Forderung der Sozialdemokraten und Liberalen auf Änderung der Verfassung im Sinne einer Umwandlung des parlamentarisch nicht verantwortlichen aus Beamten bestehenden Teils des Senats in einen nur parlamentarischen Senat nicht einverstanden. Die Sozialdemokraten dagegen machten ihre Zustimmung zu einer Verkleinerung des Volkstages von der Umwandlung des Senats abhängig.

## Der Zwischenfall an der steierisch-ungarischen Grenze

Ungarische Waffenschleusen.

II. Wien, 4. Jan. An hiesiger maßgebender Stelle wird erklärt, daß es sich bei der aus dem Durchtransport einiger Waggons mit Maschinengewehrteilen entstandenen Meinungsverschiedenheit an der steierisch-ungarischen Grenze lediglich um eine zolltechnische Diskussion zwischen den österreichischen und den ungarischen Zollbeamten gehandelt habe.

An amtlicher Stelle wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei dieser zolltechnischen Erörterung keineswegs um eine politische Frage handle. Was den Transport der italienischen Maschinengewehrbestandteile anbelangt, so ist festgestellt worden, daß es sich um die Sendung einer Privatfirma in Verona handelt. Ungarischerseits wird erklärt, daß der Transport für die Tschechoslowakei bestimmt gewesen sei und daß Ungarn nur als Transitland benutzt werden sollte. Von tschechoslowakischer Seite wird andererseits versichert, daß diese Darstellung unrichtig sei, da Ungarn schon mehrmals solche Waffentransporte nach der Tschechoslowakei habe auf dem Weg bringen lassen, um sie später für sich zu behalten. Die kleine Entente beabsichtigt einen Meinungsaustrausch über den Waffenschmuggel nach Ungarn herbeizuführen.

## Die französischen Zusatzkredite für 1927

II. Paris, 4. Jan. Aus der Berechnung über die Zusatzkredite für das laufende Budgetjahr 1927 geht hervor, daß sich die Gesamtsumme dieser Kredite auf rund 658 Mil-

lionen beziffert. Auf das Konto des Kriegs- und Marineministeriums entfallen rund 350 Millionen, davon u. a. 52 Millionen für das Flugwesen, 100 Millionen für Marinebauten 45 Mill. für die Orienttruppen und 46 Mill. für die Truppen im Osten. Ueber die deutschen Reparationszahlungen enthält der Bericht über Zusatzkredite nur, daß der Ueberschuß der deutschen Zahlungen nach Abzug der Kosten für die Okkupationstruppen und die Entschädigung für die verwüsteten Gebiete rund 1508 Millionen beträgt und ausschließlich für die französischen ausländischen Schulden verwendet werden wird. Weiter sieht der Bericht die Schaffung des Postens eines Staatsrates für die elsass-lothringische Verwaltung vor und beschäftigt die in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte über die Aufhebung der Umfahrentaxe auf Goldbefuhr. Die Einführung einer Ursprungsmarke für französische Agrarprodukte sieht der Bericht ebenfalls vor, jedoch nur auf eigene Kosten der Exporteure.

## Stürme und Hochwasser

Sturmschäden im Saargebiet.

Die Stürme der letzten Tage haben sowohl im Eriehochwald, als auch in den Wäldern des Saargebiets schwere Schäden angerichtet. Bäume wurden durch die Gewalt des Sturmes entwurzelt. Die Telegraphenleitungen wurden an vielen Stellen durch die stürzenden Bäume zerstört.

### Drohende Deichbrüche an der Oberelbe.

Von der Oberelbe werden beim Kilometerstein 483 meterhohe Eisstaunungen gemeldet. Besonders in der Nähe der Dömitzer Elbbrücke ist die Sicherheit der Deiche gefährdet. 2 Frachtkähne und 5 Dampfer, die im Hafen von Venzen vor Anker gegangen waren, befanden sich in ernster Bedrängnis, da die Eisbrecher gegenüber den gewaltig ausgebreiteten Eismassen machtlos sind, werden Eisprengungen vorgenommen werden müssen. Bei Venzen sieht man mit Bangen den nächsten Tagen entgegen, da ähnliche Deichruhrkatastrophen, wie sie sich im Jahre 1888 ereignet haben, befürchtet werden.

### Das Kattegatt vereist.

Die Vereisung des Kattegatts nimmt immer größere Ausmaße an. Es besteht die Gefahr, daß mehrere ostjütische Häfen bei anhaltendem Frost die Schifffahrt einstellen müssen. An der schwedischen Kattegattküste sind die Eisverhältnisse außerordentlich bedrohlich, so daß der Verkehr mit Gøteborg gefährdet erscheint. Auch im Sund mußten die Feuerschiffe und Leuchtbojen eingezogen werden. Die Eisbrecher sind überall in Tätigkeit.

### Schwere Hochwasserschäden in Holland.

Die durch einen Deichbruch in der holländischen Provinz Twente verursachte Ueberschwemmung hat an mehreren Stellen eine sehr kritische Lage geschaffen. Die Ueberschwemmung dehnt sich auf eine Breite von 750 Meter, zu beiden Seiten des Flusses Dinkel über eine Strecke von 10 Kilometern aus. Das Vieh konnte größtenteils gerettet werden. Zahlreiche Bauern haben ihre Gehöfte verlassen und in höher gelegenen Häusern Zuflucht gesucht. Das Wasser steht in vielen Häusern dreiviertel Meter hoch.

### Schwere Stürme und große Feuersbrünste in Japan.

Nach Meldungen aus Tokio haben schwere Stürme in Japan großen Schaden angerichtet. 500 Häuser sind von dem Sturmwehter vernichtet worden. Aus vielen Orten kommen ferner Meldungen über große Feuersbrünste, die etwa 300 Häuser in Schutt u. Asche legten. Die Zahl der Obdachlosen wird mit 16000 angegeben. 6 Personen sind in den Flammen umgekommen.

untergetaucht in der Menge als sei nichts geschehen. Und am andern Tage hat er Ertrag Graniter um Arbeit, und wurde abgewiesen.

Nun sah er hier oben am blühenden, grünenden Waldsaum und sann und sann.

Ueber den Dächern des Städtchens zu seinen Füßen flimmerte golden das Sonnenlicht. Wie ein mahnenor Finger wies der stolze Turm der St. Leodegarkirche gen Himmel. Vom Frauenkloster zu Engelsparthen klang ein Glöcklein herüber. Und zwischen den alten, weißen Giebeln drängte sich in äppiger Fülle blaublühender Flieder und leuchtender Goldregen, die wie Blumenkränze herüberlachten, als wolle die alte trübe Vaterstadt den Heimgekehrten mit Festgirlanden grüßen.

Und es überkam ihn eine wilde Sehnsucht nach dieser Stadt, in der er jeden Pfad, jeden Mauereisen kannte. Er ballte die Hände langsam zur Faust und wüthete mit den Fäusten. Und nun hatte man ihm das Heimatrecht verweigert und sein ehrliches Brot da unten ... Ein fahrender Soldner sollte er wieder werden und wollte doch arbeiten von früh bis spät für seine Vaterstadt. Oh, es mußte ihm doch gelingen, das Vertrauen der Ratsherren wieder zu erlangen. Was konnte er dafür, daß sein Vater schuldig geworden an Gebweiler? Oh, Tag und Nacht wollte er sinnen, wie er etwas finden könnte, der Stadt zu helfen. Verborgen wollte er hausen hier oben im Felsgellüst, bis er die Tat oder das Wort gefunden, die ihm wieder die Tore Gebweilers öffnen sollten. Damit er ihn hatten konnte, den heiligen Schwur, den er seinem Vater geschworen.

Er redete die Arme und sprang auf den moosigen Felsstein, auf dem er geessen. Hoch und steil stand er so in der leuchtenden Zunftsonne, die seine braune Haut mit ihren Strahlen kühlte und eine wohlige Wärme durch seine Glieder fluten ließ. Ein froher Trub lag auf seinem Gesicht, denn er war gewiß, daß er etwas finden würde, das alle Mädel von seinem Namen wußte. Und wie einer, der lange an Einsamkeit und Witwen gewohnt ist, ließ er seine Augen prüfend umhersehend, eine Stätte zu suchen, wo er des Nachts sein Haupt hinlegen könnte.

(Fortsetzung folgt.)



# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

100 holl. Gulden.	169,40
100 franz. Franken	16,51
100 schweiz. Franken	80,98

## Börsenbericht.

Stuttg. 4. Jan. Die Börse lag heute nur noch am Einheitsmarkt fest, wo die Kurse weiter anzogen, während sich im Uebrigen Verkehrs-Kurseinbußen ergaben.

L. E. Berliner Produktenbörse vom 4. Januar.

Weizen märk. 237-240; Roggen märk. 230-242; Gerste 220-268; Hafer märk. 201-214; Mais waggonsfrei ab Hamburg 220-221; Weizenmehl 80,75-84,25; Roggenmehl 81,50 bis 84,25; Weizen- und Roggenkleie 15; Raps 845-850; Viktoriaerbsen 61-67; H. Speiseerbsen 21-22; Pefusfischen 20-21; Ackerbohnen 20-21; Wicken 21-24; Lupinen blaue

14-14,75; bis gelbe 15,70-16,10; Rapskuchen 19,70-19,80; Reinkuchen 22,30-22,50; Trockenschnitzel 12,20-12,40; Soyafschrot 21,10-21,70, Kartoffelflocken 23,80-24,30. Tendenz: stetig.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem heutigen Markt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 7 Bullen, 37 Jungbullen (unverkauft 25), 37 (25) Jungrinder, 14 Kühe, 115 Kälber, 259 (39) Schweine. Erlös aus je einem Ztr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 50-52 letzter Markt 53-54, Jungrinder b 50-56 (52-58), Kühe b 29-37 (29-38), c 19-23 (20 bis 23), d 14-18 (unver.), Kälber b 70-75 (70-76), c 62 bis 68 (63-69), d 50-60 (50-61), Schweine a fette Schweine über 200 Pfd. 65-68 (67-68), b vollfleischige Schweine von 240-300 Pfd. 64-65 (66-67), c von 200-240 Pfd. 61-63, (64-66), d von 160-200 Pfd. 59-61 (61-63), e fleischige Schweine von 120-160 Pfd. 56-58 (60-61), Sauen — (40 bis 55) Mark. Marktverlauf: schleppend.

Weilberstädter Marktbericht.  
Zufuhr: 168 Stück Milchschweine; Preis 22-28 RM pro Paar. Handel flau.

## Württ. Holzverkaufserlöse.

Aus Gemeindewaldungen usw. wurden in voriger Woche für Nadelstammholz in Prozenten der neuen Landesgrundpreise erzielt: von der Stadtpflege Gmünd für 325 Fm 137 Prozent; von der Hospitalverwaltung daselbst für 80 Fm. 138 Prozent und von der kath. Kirchen- und Schulpflege daselbst für 216 Fm. 135 Prozent (wegen ungenügenden Angebots wurden 172 Fm. nicht zugeschlagen); von der Pfarrstelle Seefeld, DA. Buchau für 138 Fm. Fichtenstammholz 121 Prozent; von der Gemeinde Erlingen DA. Niedlingen für 220 Fm. Fichtenstammholz 127,6 Prozent; von der Gemeinde Zimmern, DA. Rottweil, für 132 Fm. Fichten- und Tannenstammholz 122 Prozent; von der Gemeinde Calmbach für 176 Fm. Nadelholz, Langholz und Sägholz 145 Prozent.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Arbeitszeit in den Bäckereien und Conditoreien.

In den Bäckereien u. Conditoreien darf am 7. Januar ds. Js. wegen des starken Geschäftsanfalls an diesen Tagen um 4 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäck- und Conditorenwaren begonnen werden.

Wegen der besonderen Bezahlung für die über 8 Stunden täglich hinausgehende Arbeitszeit wird auf Art. 1 Abs. 2 letzter Satz des Gesetzes v. 16. 7. 27. R. G. Bl. S. 183 ausdrücklich hingewiesen.

Calw, den 4. Januar 1928.

W. Oberamt: Amtmann Nagel.

### Calw.

### Zahlungsaufforderung.

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an ihre gesetzliche Verpflichtung zur allmonatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf die Schuldbigkeit an Gemeindesteuern für das Steuerjahr 1927 erinnert.

Sobald sich keine Änderungen in den maßgebenden Katasterzahlen ergeben haben, sind die zu entrichtenden Monatsbeträge mit einem Zwölftel der Schuldbigkeit für 1928 zu bemessen. Die jeweils fälligen Monatsbeträge müssen bis zum 8. ds. Ms. bezahlt sein.

Für rückständige Beträge wird der vorgeschriebene Zinssatz von 10% in Anrechnung gebracht.

Calw, den 4. Januar 1928.

Stadtpflege.



### Schafweideverpachtung.

Die Ausübung der Schafweide auf der hies. Feldmarkung mit einem Beschlag von 150 Stück im Sommer und 250 Stück im Winter, kommt am

Montag, den 9. Januar 1928 vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr in unserem Geschäftszimmer im Aufstreich zur Wiederverpachtung.

Calw, den 4. Januar 1928.

Stadtpflege.

## Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben auf Lager:

Thomasmehl  
Kalksalz  
Kainit  
Ammoniak  
Kalkstickstoff  
Düngerkalk

Leinmehl  
Erbsenmehl  
Mais  
Weizen  
Gerste

Roh- und Viehfalz

Ausgabe Mittwochs und Samstags.

Die Geschäftsstelle.

### Die Wanderarbeitsstätte liefert auf die Bühne schön gepaltes, trockenes Brennholz

zu 2,50 Mk. für 1 Zentner und Anzündholz in Bündeln

zu 30 Pfg. für 1 Bund Bestellungen nimmt entgegen

Oberamtspflege

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Am Samstag, 7. Januar 1928 findet im Nebenzimmer des Saalhauses zum „Bären“ unsere

### jährl. Generalversammlung

statt. Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Neuwahlen. 3. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht. Der Vorstand: Erdmann Just.



### Kaisers Brust-Caramellen mit den „3 Tannen.“

Sehen Sie die reizende junge Dame im Schnee! Wintersport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmeckenden Hustenbonbons bei sich führen. Nie gibt es eine Erkältung, sofort beseitigen sie jeden Katarrh, jeden Husten und das lästige Kratzen im Hals. — Kaisers Brust-Caramellen schmecken köstlich, sind gleichzeitig nahrhaft: 15000 Zeugnisse! Kaufen Sie nichts anderes!

Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg. Zu haben bei:

Neue Apotheke, Th. Harimann; Ritterdrogerie; O. E. Kistowski; Carl Serva; Herm. Häussler; Hans Heimgärtner; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs; K. Otto Vinçon; Apotheke E. Müller, Aidlingen und von Plakate sichtbar.



### bringt 100 Sachen zum Selbermachen

Das Esslinger Wollbuch wurde für Sie geschaffen.

Zahllose geschickte Hände und Andrer Köpfe haben sich zusammengesetzt, um Ihnen an Hand von 100 Beispielen genaue Anleitung zur Selbstverfertigung von Strümpfen, Jacken, Kinderkleidchen, Kissen und Decken zu geben. Genaue Abbildungen der Strick- und Häkelmuster, Schnitt- und Farbarten macht Ihnen die Arbeit kinderleicht.

Und Sie werden Ihre helle Freude an den selbstgefrickten, praktischen Wollsachen haben und Ihre Angehörigen damit auf das Schönste beschenken.

Solen Sie sich das Esslinger Wollbuch heute noch im einschlägigen Geschäft, oder achten Sie beim Einkauf der zugehörigen Wolle auf diese Schutzmarke und den Namenszug.

Esslinger Wolle

## Pfannkuch

### Sonder-Angebot

Bayer. Rauchfleisch (Landröucherung)

ohne Rippen 160 Pfund 1 Rm.

Dazu empfehlen: Selbst eingeschnittenes Sauerkraut

Wein-gärung 13 Pfg.

Exile Frankfurter Würstchen 125 8 Paar 1 Rm.

Neue Linsen, Erbsen u. Bohnen in guthochenden Qualitäten

Bayer. Delikatess Mettwürstchen etwa 60 gr schwer Stück 20 Pfg.

5 Prozent Rabatt Untere Rabatmarken helfen Ihnen sparen.

## Pfannkuch

Vorgezeichnete und fertige Sandarbeiten, Sandklöppel- und Stickerispitzen

Sturzwaren empfiehlt N. Hetzler Lederstr. 177

Ruch Weiß u. Buntschneiderei werden angefertigt

Stammheim, den 3. Januar 1928.

### Todesanzeige.

Unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

## Friedrich Reutter

Schreinermeister, Veteran von 1870/71

durfte heute Abend nach langem Leiden im Alter von 82 Jahren zur ersehnten Ruhe eingehen.

Die trauernden Kinder:

Pauline Kirchherr, Wive. geb. Reutter mit Familie,  
Karl Reutter, mit Familie,  
Ernst Reutter, mit Familie.

Beerdigung am Erscheinungsfest, den 6. Januar nachmittags 2 Uhr.

## Wormser alkoholfreie Weine

empfehlen

### Fr. Lamparter

In einem Neubau, schönste ruhige Lage in Liebenzell eine

### 3-Zimmer-Wohnung

samt Küche, Speicher, Holzschuppen, Keller auf 1. Februar zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Teppiche — Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten bei Teppichhaus Agay & Glück, Frankfurt/M Schreiben Sie sofort! 264.

Brantkränze  
Brantfchleier  
Luise Schauselberger Untere Marktstr. 84.

Esslinger

### Biere-Pflaumen

40 und 45 Pfd. 5 Pfg. 45 Pfd. 5 Pfg.

### Mischobst

75 Pfg. calif.

### Birnen

20 Pfg.

### Pfirsiche

23 Pfg.

### Aprikosen

30 Pfg. amerik.

### Ringäpfel

22 Pfg.

### Feigen

30 Pfg.

Consumverein.

# Einen Teil

Ihrer Landkundschaft laufen Sie Gefahr zu verlieren, wenn Sie nicht vor dem Markte dieselbe auf die Vorzüge Ihrer Waren in einer Anzeige im „Calwer Tagblatt“ aufmerksam machen!



# Inventur-Ausverkauf

Trotz besten Qualitäten sind meine  
Preise bis **50%** ermäßigt

**Mäntel** in Übergangsstoffen engl. Art, Velours u. Ottoman, teils reicher Pelzbes. und gefüttert  
**Kostüme** in engl. Stoffen, gut. Rips-Qualitäten jugdl. Formen, auf K.-Seide gefüttert  
**Kleider** in schönen Wollstoffen, Crêpe de chine, Tanz-Kleider in Taffet, reizende Stücke

zu außergewöhnlichen Preisen:

**9.-19.-29.-**

Mk.

usw.

## C. BERNER



**Pforzheim**

Edge Metzger- u. Blumenstr.

Das große Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Bekleidung

**Am Erscheinungs-Fest durchgehend geöffnet!**

**Veteranen- und Militär-Berein Calw**  
Heute Donnerstag, 5. Januar 1928  
hält der Veteranen- und Militär-Berein Calw im großen Saale des Badischen Hofes seine  
**Weihnachts-Feier**  
ab, verbunden mit Musik- und Gesangsvorträgen, theatralischen Aufführungen sowie Gabenverlosung.  
Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden hierzu herzlich eingeladen. Nichtmitglieder und Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.  
Saalöffnung 7 Uhr Beginn punkt 8 Uhr  
Der Ausschuß.

Am Samstag und Sonntag  
halte ich  
**Mekel-Suppe**  
und eine große Auswahl an  
**Chr. Lub, Badstraße.**

**SK**  
Bunge  
**Hülsenfrüchte**  
Linsen 20 und 30 Pfd.  
Erbsen 30 Pfd.  
Bohnen 20 Pfd.  
Ranchfleisch durchwachsen 1.60 Mk.  
Consumverein.

**"Concordia"**  
Am Sonntag, den 8. Januar von nachmittags 1/2 5 Uhr ab im Saale des Badischen Hofes  
**Weihnachtsfeier**  
Männerchöre, Gemischte Chöre  
Theater und Gaben-Verlosung  
Unsere werten Mitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen  
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.  
Der Ausschuß.

**Militärverein Hirsau-Ottenbroun**  
Zu unserer am 7. ds. Mis., abends 8 Uhr im Kurhotel „Kloster Hirsau“ stattfindenden  
**Weihnachtsfeier**  
laden wir die verehrl. Mitglieder mit ihren werten Angehörigen kameradschaftlichst ein. Einführungen gestattet.  
Der Vorstand.

**Radfahrer-Berein „Frischauf“ Oberreichenbad,**  
Am Sonntag, den 8. Januar 1928 hält der Verein seine  
**Weihnachtsfeier**  
im Gasthaus zum „Löwe“ ab, verbunden mit musikalischen und theatralisch. Aufführungen  
Saalöffnung 8 Uhr Beginn 6 Uhr  
Hierzu ladet höflichst ein der Verein.

**Radfahrerverein „Wanderlust“ Neuhengstett**  
Am Sonntag, d. 8. Januar 1928 hält der Radfahrerverein seine  
**Weihnachtsfeier**  
im Saalbau zum „Rögle“ ab, verbunden mit theatralischen Aufführungen sowie Gabenverlosung und Tanz.  
Hierzu ladet höflichst ein der Ausschuß.  
Saalöffnung 2 Uhr Beginn 6.30 Uhr  
la. Jazzmusik

**Turnverein Unterlengenhardt.**  
Am Sonntag, den 8. Januar findet  
im Gasthaus zum „Adler“ in Unterlengenhardt  
große  
**Tanzbelustigung mit Verlosung**  
statt, wozu freundlichst einladet  
der Turnverein.

**Breitenberg**  
Der „Liederkrantz“ Breitenberg hält am Sonntag, den 8. Januar 1928 seine  
**Weihnachtsfeier**  
im Gasthaus zum „Hirsch“ verbunden mit Gesangsvorträgen, Theateraufführungen und Gabenverlosung, wozu höflichst eingeladen wird  
Beginn abends 7 Uhr Der Ausschuß.

**Mandarinen** 1 Pfd. 35 u. 45 Pfg.  
**Span. Orangen** 1 Pfd. 20 Pfg.  
**Saffaorangen** vollsaftig ohne Kerne 1 Stück 20 Pfg.  
empfiehlt  
Wurster am Markt

Gründlichen  
sachmännischen  
**Unterricht**  
in Klavier und Harmonium sowie in sämtl. Blech- u. Holz-Blasinstrumenten erteilt b. mäßig. Honorar  
**G. Wohlgemuth**  
Musikdirektor  
Bad Liebenzell.

**LUGER**  
Lederstr. 117 Calw Telefon 254  
Eingetroffen:  
**Kopfsalat** 28 Pfg.  
Kopf  
Goldgelbe  
**Bananen** 45 Pfg.  
Pfd.  
**5 Prozent Rabatt**

Empfehle Jedermann  
mein neuzeitlich eingerichtetes  
**Damen- und Herrenrisseurgeschäft**  
Gute und reelle Bedienung.  
**Adolf Fluhrer, Bad Teinach.**

**Fahrräder** in allen Preislagen  
**Chr. Widmaier**  
Mechan. Werkstätte.

**la. Walnüsse** per Pfund 45 Pfg.  
empfiehlt  
**Fr. Lamparter**

**Mädchen**  
für Küche u. Haushalt u. Garten, bei guter Behandlung und Bezahlung.  
**G. Riedt, Gasthof a. Sonne Calmbach.**

Freitag, 6. Jan. Freundschaftsspiel Alter Sportplatz  
**Stuttg. Sportclub II. - F.V. Calw I.**  
Beginn 1/2 3 Uhr